

Märkte für die Frau

Sie Biederleben. «Eine von E. 282a. (Fort.) über mährisch. Werbung. Sie hörte empor. Was ist das? Rache? Werteracht mit etwas?» — «Rache wurde noch nicht so hoch, wie jetzt ehrwürdig er war. Nichts, Freig, bitte, lies, ein Glöckchen von meines Vaters Freunde!» Hölz griff er nach dem Blatte. «Sie preiste die feinen Lippen aufeinander. Was für ein Wichtlungen lag in seinem Beben! Wie furchtbar litt sie doch unter seiner sinnlichen Überflut. «Der Deines Vaters Freunde?» sagte er schneidend. «Du Du Du! Schreibt einen solchen etwa: «In alter Weise Dein Hans!» Du betrügt mich. Du hintergeht mich!» Er schleuderte das Blatt von sich, ließ ihr Handgelenk und preßte es sperrig. «Läßt mich los. Du tust mir weh!» sagte sie höflich; aber dann drückte die alte Dame durch: «Ach, Liebling, ich hätte Dich, hätte mich an, sei barherzig, ich lieb, trug, und lag Dir erklären!» «Nein, ich will nichts hören! Du bist eine!» «Nicht weiter, beleidige mich nicht in Gegenwart meiner Freundin! Du bist sinnlos aufgeregzt!» Fertig befreite sie ihre Hände, holte wiederum sie sich von ihm ab; aber mit funkelnden Tränen in den Augen stieß sie mühsam hervor: «Lotte, löschen Sie die Mutter aus, das heißt ist zu Ende! Wieder einmal ist er es, der mir den Abend verdorrt, und nun gar den heiligen Abend! Den heiligen Abend, Lotte!» Stumm wünschte Lotte die Lichter, mit bloßen Fingern, sie fühlte nicht den Schmerz. Stumm lohnen die beiden sich. Lotte wollte das Zimmer verlassen, aber Mutter bat: «Bleiben Sie bei mir!» — «Ich habe mit Dir zu reden!» brauste er plötzlich auf. Seine Heftigkeit wedete noch mehr über Stolz. «Ich würde nicht, was Du mir noch zu legen hättest! Zu der einen Prüfung noch eine andere legen? Ich möchte allein sein!» erwiderte sie höflich und faltete. Angstvoll saß Lotte auf die beiden, sie lobte die summe Qualität der Freunde, lobte die formelle Ausbildung des Mannes. «Dagegen flügelte Rache; unwillkürlich hielt Lotte die Hand fest, sie achtete, was man kommen würde. Krönze trockneten, bestrichen und verlegen. Krönze, führen Sie den Herrn hinaus, wir sind fertig mit einander!» — «Na, das sind wir! Ich gehe allein, aber eins will ich Dir noch sagen: ich hasse Dich!» Und ausgestrahlt von ihrer kalten Rache, schrie er, daß seine Sinne nicht mehr möglicht: «Ruh' sollst Du auch noch wissen, was ich von Dir denke!» Ein Wort drang an ihre Ohre, das sie furchterregend traf. Sie sprang auf, ihre Hände ballten sich, und es schien, als wollte sie sich auf ihn stürzen. Im nächsten Augenblick riss sie die Tür auf und lief mit zitternder, gebitterlicher Stimme: «Hinaus!» Ohne ein weiteres Wort ging er, und die junge Münsterin kam höhnend zusammen. «Das ist das Ende, das Ende!» murmelten ihre aufenden Lippen. Lotte schloß die Augen, die Erinnerung an jenen unglück-

eigen Weihnachtsabend tat ihr heute noch weh. Und dann kam noch ein Tag, für sie selbst ein furchterregender Tag! Gold betäubt vom Schmerz, fand sie am Boden, daß zuckende Gesicht in das zottige Fell des Hundes gedrückt. Er hatte sie betrogen, den, den sie liebte, denn sie vertraute; er hatte sich mit ihrer Freunde, der reichen Bankierstochter, verlobt. Und vor ihr stand die Künstlerin und schaute mit bitterem, herben Mitleid. Seien Sie doch vernünftig, Lotte, sind Sie denn auch so unglücklich verliebt, wie ich es war?!

(Fortsetzung folgt.)

Son wen neuen Frühling. In oben. Die Wunderhölz sind noch nicht aus dem fernen Süden zurückgekehrt, noch nicht sind die linden Blüte des kommenden Frühlings aufgewacht, noch wagen sich die Bienen und Schneeglöckchen nicht aus dem Erdreich hervor, aber ein Frühlingsblüte ist uns bereits nahe, auf den manche Dame vielleicht neugieriger harrt, als auf das junge Grün u. die gefiederten Veränderungen des Lenzes: die neue Frühlingsmode ist schon da. Die Schenbarungen, die sie uns bietet, sind freilich nicht sehr überwältigend, aber ebenso wie bei all den anderen lieben Schönheiten des Frühlings freut man sich, daß sie leichtere Stoffe und lichtere Farben, Helligkeit und Fröhlichkeit mit sich bringt. Die engen Korsetten mit dem abschließenden Boleroärmel werden auch im Frühling ihre Reize entfalten, ebenso die neuen anti-Empire stilisierten Prinzesskleider. Daneben tritt eine neue Art des Modes auf, die ebenfalls dem Charakter des Empirekleides oder, wenn man so will, des Reformkleides sich annähert. Diese Mode beginnen direkt unter der Bluse, und in der Taille auseinander und fallen dann in breiteren Falten auseinander. Man trägt sie zu Blumen mit flachartiger Ornamentierung und mit breiten Gürteln verzieren. Die Lieblingsfarbe der kommenden Saison wird wieder Braun sein. Die bevorzugteste Tönung ist ein reiches, glänzendes Goldbraun, aber auch ein tiefer Dunkelbraun und ein leuchtendes Rotbraun gehören zu den elegantesten Farben. Gürtel werden mehr denn je in Aufnahme kommen, und zwar Gürtelreitern in den buntesten und reichsten Farben, die den Toiletten einen fast exotischen und höchst eigenartigen Reiz geben. Breite Borten mit einer engen Umschlagung von Gold- und Silberstreifen werden viel verwendet. Die Unikate der neuen Frühlingsblüte kann man abnehmen, wenn verraten wird, daß sehr viel Spuren und Tüll bei ihrer Ornamentierung verwendet werden, und auch hier Gold- und Silberbrokat, sowie bunte Gürtelreitern Anwendung finden. Mächtige Federkronen sind jetzt für die Brüder der Hute, an die wir ja schon vom Winter her gewöhnt sind.

Elektrische **Dresdner Nachrichten** erscheint
Beilage täglich
Gegründet 1856

No. 25 Donnerstag, den 1. Februar. 1906

Um die Achtung der Welt.

Original-Roman von R. Immisch.

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der lange verhaltene Gross, die trostige Energie Anna Marias prägte sich nicht bloß in diesen Wörtern, sondern auch in den stimmenden, lampenmütigen Worte ihrer sonst so sanften braunen Augen aus. Aber als sie jah, wie ihre Worte Regine schmerzten, brach ihre Liebe für diese sich neue Palme.

«Mein armes, gutes Kind,» sagte sie, bekräftigend den Kopf des Mädchens an ihre Brust drückend, «das ist nichts für Dich. Denke, es sei ein Traum gewesen, aus dem Du schnell erwacht. Auch wenn er Dich liebt, kann es ja nicht führen. Denke an deine Eltern, an den Hochantrag deiner Schwester, an den Gott der ganzen Sibylle. Glaubst Du, daß die Dich ja als gleichverehrend erkennen? Schon der Gedanke an die Flüchtungen, denen Du ausgetragen warst, bringt mich näher mir.»

Das war nun freilich ein anger Hinterholz nach dem letzten Stunde. Doch so leicht trennt Liebe die Waffen nicht, nicht ihr doch der beide und bedeckte Anwalt, das Herzogen, zur Seite. Wie nach einem Gewitterblau, rückte sich Regines Liebesicherheit nach Anna Marias Schulter wieder auf und feste, glänzende Augenblick zog in ihr junges Herz. Die weiche Angstfreiheit des Kindes hörte auf vor dem stolzen Name des erwachsenen Weibes. Gleich einem Frühlingssturm war diese erste Liebesblüte über ihr Herz gegangen und hatte alle die schlummernden Triebe in volles, knappendes Leben gerufen.

Anna Marie hatte sich vorgenommen, Konrad von dem Vorgesetzten nun schenkt in Kenntnis zu setzen, aber als dieser am Nachmittag kam, müde und vertrübt von einem vergeblichen Besuch, ein prodriges Gespräch abzuwickeln, da brachte sie es nicht über die Lippen, und Klaus gegenüber, der infolge guter Nachrichten über sein neues Werk von hoffnungsvoller Freude erfüllt war, er redet nicht. Wußte sie doch, daß sie ihm die große Erinnerung damit gründlich verderben würde.

Rach dem schönen Tage vor der etwas kühle Abend wanderten. Ein erquickender Luftzug trug die Düfte der Blumen aus den benachbarten Gärten herüber. Aus den Birkenweigen im Garten des Beauftragten flang der Luftruf eines Kindes und die unparfümierten Farben des Abendhimmls spiegelten sich feurig in den spiegelverhangenen Fenstern des in seinem neuen hellen Gewande zeitig aus dem dunklen Grün hervorlebenden Hauses. Die Gerüste waren schon seit 14 Tagen entfernt, der Platz um das Haus geordnet und überall alles zum Empfang der Herrin hergerichtet.

Schon am Nachmittag war Georg Trautmann in seinem häuslichen, leichten Wagen fortgefahren, um seine Gattin abzuholen. Sein schönes, energetisches Antlitz hatte dieselbe charaktervolle Stille gesetzt wie immer, aber sein Herz hatte in ungebührlicher Erwartung dem geliebten Weibe entgegengezogen. Wie zu langsam für seine Wünsche durchzahlt der Tammer die grauen Äste des Sees, dessen reizvolle Ufer weit hin sichtbar waren. Es war keine stürmische Begrüßung: Ein Handkuss, ein Platz, ein paar Worte des Willkommen; ein Tremor hätte dabei sicher nicht vermutet, welch innige Liebe diese beiden Menschen verbunden. Erst als sie im Raum saßen und auf der stiel ansteigenden Straße der Heimat entgegenwirten, fanden sich ihre Hände wieder zu feinem, warmem Druck.

«Wie bleich Du aussiehst, Melanie!» rief Georg Trautmann, während er besorgt den Blick der großen, uncharakteristischen Augen suchte, die dem wunderbar schönen Frauenamt eine eigenartigen Reiz verliehen. «Hat Dich die Seele in angegriffen oder bist Du ernstlich unwohl?» «Es ist nichts, nur der Kopf schwert ein wenig von den Spannungen der Reise,» sagte Melanie, ihrem Gatten zulächelnd und seinem Blick grüßend und begegnend mit einem so leidenschaftlichen Ausdruck, daß es den Mann leicht durchdrückte. «Na, denke, es soll Dir hier gefallen,» sagte Georg Trautmann wieder, »sieh, wie schön sich Dir die neue Heimat zeigt.»

Sie waren in großem Wagen auf der Höhe angekommen. Stark abschwellend zog sich das Städtchen M. ... bis an die Ufer des Sees, rechts und links von weiten Weinlagen umschlossen. In den Fenstern des alten, hochziehenden Schlosses brach sich gleich einem lebenden Fensterchein die flammende Glut der sinkenden Sonne, und es sah aus, als trage auch der See jetzt einen goldglitternden Purpurmantel.

Rechts hinüber erhob sich die Ruine mit ihrem schönen Schloß, von dessen Rinnen die Landesflagge wehte, wunderbar schön aus der schimmernden Stut. Einem Schwane

Donnerstag, 1. Februar, Freitag, 2. Februar, Sonnabend, 3. Februar:

Inventur-Verkauf.

Derselbe umfasst:

Halbfertige Roben

in Japon, Chiffon, Tüll (elfebein u. schwarz), Batist (weiss u. ecru), Leinen (weiss, écru, rosa, hellblau und reseda).

Unterröcke

in Seide, Wolle, Alpakka und Moiré.

Kostüme — Kostümröcke.

Moderne wollene Winterkleiderstoffe.
Kostümstoffe — Blusenstoffe.
Voiles, Eoliennes, Tailormade-Stoffe
letzter Sommersaison.

Mousselines, bedruckte Voiles, Organdys.

Die durch die Dekoration ein wenig gelittenen Waren außerordentlich preiswert.

Ich bitte um Beachtung der Auslagen in meinen 10 Schaufenstern.

Wilhelm Thierbach,

König Johann-Strasse 4, Grosse Kirchgasse 1, part., I. und II. Etage.

Pianino,
wie neu, sehr billig, u. flüssig
für 150 Mk. zu verkaufen.

Jon. Kulb,
Ritterstraße 15, 2. Et.
(Edmund Moritzhans).

Kranken-Fahrstühle,
auch leichtmetall, direkt i. d. Fabrik,
280m. Thonhardt Str. 20.

abbruchbaresgegenstände all. Art
Türen und Fenster,
100 lauf Meter schönes
eisern. Garten-Geländer,
Tore und Pforten,
eis. Wendeltreppen,

Dauerbraußöfen,
Heide. Türlicher, Schau-
fenster, Winterfenster

u. a. m. gebt. am billigsten
kleine blaue Welle 33
b. W. Hämäl. Gempr. Nr. 6743.

Vogtländische Gardinen-Fabrik-Niederlage

Gustav Thoss.

Gardinen, Stores, Viträgen.

Ginselverkauf: Dresden. Wilsdruffer Str. 18, I.
(neben Café Beyer).

Dr. R. Patent und Dr. R.
Gebr. Müller auf:

Schnellkochtopf,
neuester Pferdezüge!

(Mauschener)
zu verkaufen und in Lizenz zu
vergeben und bei ganz minimalem
Angabung. Patent-Bureau
ing. Fr. Weiß, Dresden,
Wilsdruffer Strasse 20.

Bilz
Naturheilanstalt
Dresden. Badebad. 3 Ärzte. Prop. Dr.

Winterkuren
besonders geeignet.